



Bezirksbürgermeisterin Sabine Stiller (Mitte hinten) lud die Bürgervereins- und Ortsring-Aktiven ein, um sich für ihr Engagement im Stadtbezirk zu bedanken. Fotos: Lampe

Ohne die Vereine läuft nichts

Bezirksbürgermeisterin Sabine Stiller würdigt ehrenamtliches Engagement

VON BEATRIX LAMPE

Porz. Mit zwei Stunden wöchentlich fürs Ehrenamt fängt es oft an, dann wächst der Einsatz mehr und mehr – und schließlich kann ehrenamtliche Arbeit so zeitintensiv sein wie ein Ganztagsjob. Die Erfahrung, wie fordernd das persönliche Engagement zum Wohl der Gemeinschaft sein kann, kennt Bezirksbürgermeisterin Sabine Stiller aus eigenem Erleben und hat deshalb nach eigenen Worten „größten Respekt vor der Leistung, die Ehrenamtliche in Por-



Die Langelener Bürger erhoffen sich Hilfe gegen die Verkehrsprobleme im Ort. Archivfoto: Denzer

„Je besser die Zusammenarbeit von Politik, Vereinen und Verwaltung, desto mehr erreichen wir

Sabine Stiller, Porzer Bezirksbürgermeisterin

zer Bürgervereinen und Ortsringen für die Menschen in ihren Stadtteilen erbringen“. Mit einer Einladung zum Gespräch bei Speis' und Trank bedankte sich Stiller bei den Vorständen der zahlreichen Organisationen in Porzer Ortsteilen. Sie sagte: „Je besser die Zusammenarbeit von Bezirksvertretung, Bürgervereinen, Ortsringen und der Verwaltung funktioniert, desto mehr können wir gemeinsam für die Bürger erreichen.“ Dazu sei es ihr wichtig, dass die Handelnden einander kennen und auch kurze Wege zu Absprachen nutzen könnten.

Das Dankeschön an die Bürgervereine in größerem Kreis sei jetzt möglich, weil die Corona-Schutzbestimmungen gelockert seien. In kleinerem Kreis habe sie sich zu Planungen und Absprachen mit einzelnen Aktiven



Bürger machen die Veedel schön: Der Bürgerverein Eil hat ein Beet in Form einer Narrenkappe angelegt.

schon zuvor getroffen, machte die Bezirksbürgermeisterin deutlich. Sie schätze sehr die Sachkenntnis der Frauen und Männer, die durch ihre Vertrautheit mitbedenkendem Lebensumfeld und den Menschen und Problemen der einzelnen Ortsteile oft besonders schnell missliche Zustände entdecken und sehr häufig gleich Lösungsvorschläge erarbeiteten. „Davon können Politik und Verwaltung profitieren, gemeinsam können

wir viel erreichen“ ermutigte Stiller die Abgesandten der Vereine zu stetigem Austausch.

Die Einladung zum Dankes-Nachmittag kam bei den Bürgervereinen und Ortsringen sehr gut an. „Das ist eine sehr begrüßenswerte Neuerung“, war aus Kreisen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu hören, denn auch die Vereine seien sich natürlich darüber im Klaren, dass ein gutes Miteinander bessere Ergebnisse zeitigt als Einzelakti-

vitäten ohne Absprachen oder gar ein Gegeneinander.

Elfriede Thoma vom Ortsring Langel machte stellvertretend für weitere Gäste deutlich: „Es ist schön, so einen Respekt gegenüber unserer Arbeit zu spüren. Wir sind schließlich oft die ersten, die von Wünschen und Sorgen der Menschen in unseren Orten erfahren“.

Wenn dann zügig gemeinsame Ortstermine mit Politik und Verwaltung stattfänden, könnten längere, fruchtlose Diskussionen vermieden und Entscheidungswege werden, ist Thoma überzeugt. Sie wünscht sich schnelle Abhilfe beispielsweise

„Es ist schön, so einen Respekt gegenüber unserer Arbeit zu spüren

Elfriede Thoma, Ortsring Langel

für Verkehrsprobleme im Langelers Ortszentrum, wo viele Autofahrer viel zu schnell unterwegs seien. Und die Kindergarten-Situation in Langel müsse dringend analysiert werden, setzt Thoma auf einen Antrag in der Bezirksvertretung. Es könne nicht sein, dass immer mehr Langelers Eltern auf Kita-Plätze in Zündorf hingewiesen würden, die Versorgung müsse wohnortnah ermöglicht werden.

Thoma zeigt sich überzeugt, dass andere Bürgervereine und Ortsringe es gleichfalls sehr zu würdigen wissen, wenn ihre Arbeit auf politischer Ebene wahrgenommen und begrüßt wird. „In der Politik und in den Vereinen engagieren wir uns doch alle für gemeinsamen Ziele,“ resümiert sie. „Das geht mit gebündelter Kompetenz am besten.“